

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H., Calw. Rotationsdruck:
H. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke
Sämtliche in Calw. D. N. XII. 30: 3032. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 4.
Für richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher ausgenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Calwer Tagblatt

Bezugpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM,
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM,
(einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM,
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 20 Pfg. Postgebühr,
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großformatige 46 mm-Raum 7 Pfg. Zeit-
stunde mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Mengenstaffel E.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 10

Calw, Donnerstag, 14. Januar 1937

4. (111.) Jahrgang

Zwei Jahre Aufbauarbeit an der Saar

Der zweite Jahrestag der Volksabstimmung im freien Saarland —
Gauleiter Bürckel über den nationalsozialistischen Tat- und Friedenswillen

Saarbrücken, 13. Jan.

In einer Großkundgebung zur Erinnerung an die Befreiung des Saarlandes sprach gestern abend Gauleiter Bürckel über das nationalsozialistische Aufbauwerk der beiden letzten Jahre an der Saar. Der Gauleiter verkündete, daß er den Zusammenschluß der Gemeinden des Amtes Böllingen zu einer Stadt verfügt und auch die Verlegung des Sitzes der politischen Kreisleitung Saarbrücken-Land nach Böllingen angeordnet habe, so daß der Kreis fortan nicht mehr Saarbrücken-Land, sondern Böllingen heiße.

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, so führte er aus, sei ein großes Notstandsprogramm mit einem Kostenaufwand von etwa 56 Millionen Mark eingeleitet worden, das weit über die Hälfte der arbeitslosen Volksgenossen wieder in Brot gebracht habe. Der Reichskommissar wies dann auf die große Aufbauarbeit in den Gruben hin, zu welchem Zweck das Reich allein mehr als 100 Millionen Mark investiert habe, und auf die vielfach einschneidenden technischen und betriebswirtschaftlichen Neuerungen in der übrigen Wirtschaft. Gauleiter Bürckel ging weiter auf den Kampf gegen das Wohnungselend und auf die umfassende Siedlungstätigkeit ein.

Ein Wort an Frankreich

Der Gauleiter ging zum Schluß auf die jüngste Hege in Frankreich gegen Deutschland ein und erklärte: Mit der Parole „Den Weg frei zur Verständigung!“ wurde der Saarkampf geführt, und mit dem Glauben an Verständigung haben wir aufgebaut. Oder glaubt auch nur ein vernünftiger Mensch, daß wir vom Wahnsinn besessen wären, und über 250 Millionen Mark zum Aufbau verwendet hätten, wenn wir von den Kriegsgedanken befreit wären, wie sie uns heute wieder unterstochen werden? Wir lassen uns von dem Glauben an den Frieden nicht abbringen, weil uns das französische Volk

immer noch stärker erscheint als der Moskauer Wille, dieses Volk und alle anderen ins Verderben zu stürzen!

Erinnerungsmarsch durch Saarbrücken

Das ganze Saarland begann am Mittwoch im feierlichen Rahmen seinen nationalen Feiertag, den zweiten Jahrestag der Volksabstimmung. Von allen Häusern in Stadt und Land wehen wieder die Fahnen des Dritten Reiches. Die Zeitungen behandelten ausführlich die segensreichen Auswirkungen der in den letzten zwei Jahren geleisteten Aufbauarbeit Deutschlands an der Saar. In allen Schulen wurde in Gedenkstunden die Bedeutung des Tages gewürdigt. Am Grabe des nach einem Fehlurteil eines französischen Kriegsgerichtes erschossenen Eisenbahners Jakob Johannes in Saarbrücken wurde in Anwesenheit des Führerkorps der Partei im Saarland feierlich ein Kranz niedergelegt.

In den Nachmittags- und Abendstunden des 13. Januar fanden im ganzen Saarland Gedenkmärsche, politische Kundgebungen und Erinnerungsfeste statt, die überall einen erhebenden Verlauf genommen haben. In Saarbrücken zeigte sich bereits in den Vormittagsstunden ein stark belebtes Straßenbild. Die Angehörigen der Parteigliederungen und Verbände marschierten zu dem Befreiungsfeld, zu der Stätte, an der im Jahre 1934 die gewaltigen Fekundgebungen der Deutschen Front stattgefunden haben. Um 13 Uhr konnte Brigadeführer Casparj dem stellv. Gauleiter

Lehner melden, daß etwa 10 000 Männer aus allen Formationen und Verbänden zum Gedenkmarsch angetreten sind. Dann nahm der Marsch durch die feierlich geschmückten Straßen Saarbrückens seinen Anfang. Inzwischen hatte die Saarbrücker Wehrmacht an der Manentafelne Aufstellung genommen, um die Spitze des Marsches zu übernehmen. Zum ersten Male konnte nach der Befreiung des Führers eine Garnison der neu erfindenden deutschen Wehrmacht an dem Erinnerungsmarsch anlässlich des Jahrestages der Saarabstimmung teilnehmen. Von der zahlreichen Menschenmenge, die in den Straßen Saarbrückens Aufstellung genommen hatte, wurden daher gerade die Soldaten besonders herzlich begrüßt. Eine Abteilung Schutzpolizei schloß sich an, und dann folgten die einzelnen Gliederungen der Partei und die Verbände, angeführt vom stellv. Gauleiter Lehner. Besondere Beachtung fand die Traditionsabteilung in der „Uniform“ der Deutschen Front in schwarzen Hosen und weißen Hemden, die einzige Uniform, die in der Zeit der Völkerverbundsherrschaft erlaubt war. In strammem Marsch ging es durch die Straßen Saarbrückens. Gegen 16.30 Uhr traf die Wehrmacht auf dem Platz der Deutschen Front ein, dem Platz, auf dem am 1. März 1935 der Führer zu den Volksgenossen an der Saar sprach. Hier nahm Gauleiter Bürckel den Vorbeimarsch entgegen, der fast eine Stunde dauerte, während gleichzeitig eine prachtvolle Festbeleuchtung am Rathaus und in der ganzen Stadt aufblühte und ein Krieger seine Kreise zog.

Zusammenfassung aller Kräfte!

Die finanzpolitischen Aufgaben innerhalb des Vierjahresplans

Hannover, 13. Januar.

Am Mittwoch, 13. Januar, sprach der Reichsminister der Finanzen Graf Schöner in von Krojitz in der Reichstagskammer in Hannover über „Fragen der gegenwärtigen Finanzpolitik“. Er führte u. a. aus:

Die Welt ist, zumal in den letzten Wochen, in besorgniserregender Weise von politischer und wirtschaftlicher Unruhe erfüllt. Dagegen bietet Deutschland das Bild friedlicher Arbeit und unermüdlichen Aufbaues. In der Aufwärtsentwicklung, die seit 1933 eingetreten ist, hat sich kein Rückschlag gezeigt. Die Ziffern der Arbeitslosigkeit und der Steuereinnahmen haben sich im Jahre 1936, vor allem auch in den letzten Monaten des Jahres, noch günstiger entwickelt als im Vorjahre. Diese Siege der nationalen Kräfte und die Wiedererweckung des durch Inflation, Mißwirtschaft und Krise verloren gegangenen Vertrauens haben eine aktive Kredit- und Konjunkturpolitik möglich gemacht, die an die Stelle der die Finanzpolitik der Nachkriegszeit weichen beherrschenden Passivität getreten ist. Diese neue Finanzpolitik hat ihren ersten Ausdruck in dem großen Programm gefunden, mit dem die Reichsregierung im Frühjahr 1933 den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eingeleitet hat. Durch eine Reihe ineinandergreifender Maßnahmen ist es gelungen, die Krienerfahrung zu überwinden und die Arbeitslosigkeit praktisch zu beseitigen.

Hat es sich bei diesen ersten Phasen darum gehandelt, den arbeitslosen Volksgenossen überhaupt wieder Arbeit zu verschaffen, so stehen wir jetzt in der zweiten Phase des Neuaufbaues vor neuen Aufgaben mit einer völ-

liq veränderten Problemstellung und Zielsetzung. Es handelt sich jetzt darum, die großen in der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes und im Vierjahresplan uns gegebenen Aufgaben zu erfüllen. Es ist die der deutschen Finanzpolitik für die Zukunft gestellte Aufgabe, die Erreichung der großen nationalen Ziele durch Konzentrierung aller finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte zu ermöglichen und zu sichern. Diese Konzentrierung fordert den Verzicht auf manchen Wunsch und die Verzichtgebung manches berechtigten Anspruches auf spätere Zeiten. Sie fordert auch eine einfache und zweckmäßige, Doppelarbeit und Neben- und Gegeneinanderarbeit vermeidende, fortschreitende Durchorganisation des öffentlichen Apparates. Dabei muß man sich vor einer lebensfernen Zentralisierung hüten. Ebensovornehmend wie der Staat auf die schöpferische Kraft des Unternehmers in der Wirtschaft verzichten will und kann, darf er die Initiative und Verantwortung in Staat und Gemeinde über Gebühr beeinträchtigen.

Der politische Umbau hat zu einer Klärung der Wirtschaftsauffassung in Deutschland geführt. Die starke Betonung des Gedankens der Ehre, wie sie sich in der Erbhofgesetzgebung und der Ehrengerichtbarkeit andahnt, die Verurteilung von Steuerhinterziehung als eines Unrechtes an der Allgemeinheit, der sich wieder allem deutschem Rechtsempfinden nähernde Begriff des Eigentums aus einer Verpflichtung, die stärkere Verbundenheit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft sind die kennzeichnenden Merkmale solcher Gesinnungsänderung.

Das Neueste in Kürze

Am Vorabend des „Tages der deutschen Polizei“, am Freitag, 15. Januar, abends, werden Reichsminister Dr. Fritsch und Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, über alle deutschen Sondereinheiten über die Aufgaben und die Stellung der deutschen Volkspolizei im nationalsozialisti-

schen Reich sprechen, und zwar Reichsminister Dr. Fritsch ab 20.10 und Reichsführer SS Heinrich Himmler ab 22.15 Uhr.

Die ausweichende Stellungnahme der roten Mordbuben von Valencia wegen der feigen Ermordung des belgischen Diplomaten Baron de Borckgrave veranlaßt die empörte belgische Öffentlichkeit weiterhin den Abbruch der Beziehungen zu Valencia zu verlangen.

Paris zur neuen Lage

Verbungs- und Lieferungsverbot in Frankreich

Paris, 13. Januar

Wie Havas aus gut unterrichteten Kreisen erfährt, hat man sich noch am Dienstagabend nach der langen Aussprache zwischen Außenminister Delbos und Botschafter Francois Ponceat an zuständiger Stelle über die Versicherungen geäußert, die der Führer und Reichskanzler und der französische Botschafter bei dem Neujahrsempfang über die Marokkofrage austauschten. Es wird gesagt, daß die zuständigen Stellen die Wichtigkeit dieser gegenseitigen Versicherungen nicht überschätzen wollen. Man hüte sich aber auch, ihre Tragweite zu verringern. Die Entspannung, die sofort zwischen Frankreich und Deutschland eintrat, beweist schon an sich den Wert der Zusicherungen.

In den gleichen Kreisen wird berichtet, Francois Ponceat habe sich sofort nach seiner Unterhaltung mit dem Führer fernmündlich mit dem französischen Außenminister in Verbindung gesetzt, um ihm über die höflichen und beruhigenden Erklärungen Bericht zu erstatten, die er vom Führer erhalten hat. Dabei wurde die Uebereinstimmung der Meinungen über den Inhalt der Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter festgestellt. Der Eindruck, den die Versicherung des Führers hervorgerufen habe, wird noch durch die Tatsache verstärkt, daß der spanische hohe Kommissar in Tetuan dem französischen Konsul angeboten hat, daß der französische Militärattaché in Tanger in Spanisch-Marokko frei herumreisen könne. Wie schon bekannt, hatte der Militärattaché, Kapitän Luisset, bereits eine Reise in diesem Gebiet unternommen, bei der er nichts Ungewöhnliches feststellte. Weiter heißt es, man hoffe, daß die allgemeineren Probleme, die zwischen Deutschland und Frankreich noch schweben, geprüft werden könnten, wenn die erreichte Entspannung bestimmtere Formen annehme.

Auch zu der freiwilligen Frage liegen Neußerungen vor. Danach sind die Leiter der französischen Politik bereit, alle Maßnahmen zu einem Verbot der Abreise von Freiwilligen aus Frankreich zu ergreifen — unter der Bedingung, daß alle in Frage kommenden Regierungen die gleiche Maßnahme treffen. Die Haltung Frankreichs sei in diesem Punkte die gleiche, wie die Haltung Deutschlands, Italiens, Sowjetrußlands und Portugals. Frankreich habe jedoch keinen einseitigen Entschluß fassen wollen. Am thron

In der Nacht zum Mittwoch erfolgte von der See aus ein Angriff auf das rote Valencia. Die nationalen Kriegsschiffe besaßen den Hafen und den am Hafen gelegenen Stadtteil 20 Minuten lang und richteten besonders in den Hafenanlagen großen Schaden an.

Nach Mitteilung des nationalen Senders finden an der Malaga-Front Vorbereitungen zur entscheidenden Offensive statt. General Franco sah in den letzten Tagen etwa 10 000 Marokkaner zusammen, die von Nouda aus Erkundungsversuche in südöstlicher Richtung unternahmen. Die zwischen Nouda und Marsbella an der Sierra Bermeja stehenden roten Streitkräfte werden außerdem von der Küstenstadt Estepona aus angegriffen.

Das amerikanische Staatsdepartement erhielt vom Generalkonsul im roten Barcelona die Nachricht, daß 76 amerikanische „Freiwillige“ dort eingetroffen seien. Der stellv. Außenminister Moore hat daraufhin den Generalkonsul sofort angewiesen, diese Freiwilligen darauf hinzuwirken, daß Kriegsdienstleistungen in fremden Ländern strafbar seien und daß ihr Verhalten in Widerspruch zu der Politik der amerikanischen Regierung stehe.

Das chilenische Kabinett ist in seiner Gesamtheit am Mittwoch nachmittag zurückgetreten.

Wie aus Bangkok berichtet wird, ist in Siam eine Choleraepidemie ausgebrochen, die in 8 Tagen bereits 65 Todesopfer gefordert hat.

Hermann Göring in Rom

Mussolini zum Empfang am Bahnhof

Rom, 13. Januar.

Ministerpräsident Generaloberst Göring ist mit seiner Gemahlin am Mittwoch um 22.35 Uhr im Sonderzug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. Der Empfang in der mit den deutschen und den italienischen Farben geschmückten Bahnhofshalle erhielt eine besondere Note durch die unerwartete Anwesenheit des italienischen Regierungschefs Mussolini.

Anwesend waren ferner Außenminister Graf Ciano, der Sekretär der faschistischen Partei Starace, der Chef des Protokolls Graf Senni mit weiteren hohen Beamten des Außenministeriums, außerdem der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums General Valle, der Präfekt, der Gouverneur, sowie der Oberbefehlshaber der Garnison Rom.

Die Begrüßung zwischen Generaloberst Göring und dem italienischen Regierungschef sowie den übrigen italienischen Persönlichkeiten trug sehr herzlichen Charakter. Nach der Vorstellung schritt Göring mit Mussolini unter den Klängen der Nationalhymnen die am Bahnhof aufgestellte Ehrenkompanie der Grenadiere, die mit ihren Fahnen angetreten war, ab. Als Generaloberst Göring auf dem Bahnhofsvorplatz erschien, wurde er von der vielstausendköpfigen Menge und den Abordnungen mit dräuenden Hochrufen begrüßt.

Anlässlich seiner Italienreise widmet die römische Presse dem Ministerpräsidenten und Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Hermann Göring, herzliche Begrüßungsartikel, in denen die ganze Sympathie Italiens für Generaloberst Göring als dem engsten Mitarbeiter des Führers sowie für das Dritte Reich zum Ausdruck kommt.

guten Willen zu beweisen, wird die französische Regierung nach diesen Verlautbarungen am Donnerstag in der Kammer eine Gesetzesvorlage einbringen, in der sie die Uebertragung von Vollmachten zur Verhinderung der Abreise von Freiwilligen verlangt. Wenn die Regierung im Parlament eine einfache Gesetzesvorlage zur Abstimmung bringe, trete diese in dem Augenblick ihrer Annahme in Kraft. Die Regierung brauche dann nur noch die Entschlüsse der anderen Länder abzuwarten. Im wesentlichen übernehme die geplante Gesetzesvorlage die einzelnen Punkte des entsprechenden Antrages, der kürzlich von dem Abgeordneten Desbons und einigen anderen Abgeordneten eingebracht worden sei. Andererseits wünsche die französische Regierung, daß eine Kontrolle für Waffenlieferungen ebenso wie für Freiwilligenverpflichtungen nach Spanien so schnell und so wirksam wie möglich eingeführt werde. Da die Antworten aus Burgoß und aus Valencia noch nicht eingetroffen seien, habe die französische Regierung in dem Wunsch nach einer möglichst schnellen Lösung in London den Vorschlag unterbreitet, ohne länger zu warten, eine Kontrolle in den Abfahrts- und Durchreisestellen und an den Landesgrenzen auf französischem und portugiesischem Gebiet an den Zugangswegen nach Spanien einzurichten. Die Ausführungen von Havas schließen mit der Hoffnung, daß die in der Marofffrage erreichte Entspannung auch einen günstigen Einfluß auf die Gesamtheit der internationalen Probleme haben könne, die mit dem spanischen Bürgerkrieg im Zusammenhang stehen.

England begrüßt die Entspannung

Außenminister Eden zur Neujahrsbotschaft des Führers

London, 13. Januar
Zum erstenmal im neuen Jahr trat das britische Kabinett am Mittwochvormittag zu einer Vollsitzung zusammen. Die Kabinettsitzung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Vorbereitung der kommenden Sitzung des Oberhauses, das am 19. Januar seine Arbeiten wieder aufnimmt, und mit der Ueberprüfung der außenpolitischen Lage.

Dem Vernehmen nach hat zunächst der englische Außenminister Eden über die außenpolitische Lage Bericht erstattet, die sich bekanntlich auch nach englischer Ansicht seit der letzten Ministerbesprechung vom Samstag stark entspannt hat.

Die Kabinettsitzung wird den ganzen Tag in Anspruch nehmen und möglicherweise am Donnerstag und Freitag fortgesetzt werden.

Außenminister Eden sprach bei einem Bankett der Foreign Press Association in London über die außenpolitischen Probleme des Augenblicks. Eden erklärte, viel der britischen Außenpolitik müsse die Pflege der Beharrlichkeit und der Verständigung sein. Diesem Ziel werde die Außenpolitik im neuen Jahre folgen. Es sei töricht, zu behaupten, daß das neue Jahr ohne bedrohliche oder sogar bedrohliche Anzeichen in Europa beginne. Die Situation in Spanien gebe in der ganzen Welt weiter zur größten Besorgnis Anlaß. Die Ansichten der britischen Regierung seien oft bekundet worden, daß es genüge, dem noch folgendes hinzuzufügen:

England sei ein demokratisches Land und der Engländer glaube daher, daß die Bewohner jedes Landes selbst darüber zu entscheiden hätten, welches Regierungssystem sie vorzögen. Es sei ihre eigene Angelegenheit, die keinen anderen etwas angehe. Jeder Versuch, dem spanischen Volk ein Regierungssystem aufzuzwingen, sei nach englischer Auffassung unethisch und könne auch keinen dauernden Frieden bringen. Aus diesem Grunde habe England jeden Versuch fremder Einmischung in Spanien zu verhindern versucht und werde dies, soweit das in seinen Kräften liege, auch in Zukunft tun.

Eden zitierte dann wörtlich einige Abschnitte aus der Neujahrsbotschaft des Führers und betonte, daß die englische Regierung die Sache des Führers warm begrüße, in denen dieser sich für eine Verständigung und Versöhnung unter den Nationen einsetze, durch die allein die wirtschaftlichen Grundlagen, das Wohlfühlen und der Fortschritt der Menschheit gesichert werden könnten. Dieser Aufgabe, so sagte Eden, müsse man sich im kommenden Jahre widmen. Soweit England in Frage käme, könne er versichern, daß es sich mit ernstestem Bemühen dieser Aufgabe unterziehen werde. Das könne aber nur in der politischen und wirtschaftlichen Sphäre erreicht werden, da die eine die andere beeinflusse.

Eden zitierte dann wörtlich einige Abschnitte aus der Neujahrsbotschaft des Führers und betonte, daß die englische Regierung die Sache des Führers warm begrüße, in denen dieser sich für eine Verständigung und Versöhnung unter den Nationen einsetze, durch die allein die wirtschaftlichen Grundlagen, das Wohlfühlen und der Fortschritt der Menschheit gesichert werden könnten. Dieser Aufgabe, so sagte Eden, müsse man sich im kommenden Jahre widmen. Soweit England in Frage käme, könne er versichern, daß es sich mit ernstestem Bemühen dieser Aufgabe unterziehen werde. Das könne aber nur in der politischen und wirtschaftlichen Sphäre erreicht werden, da die eine die andere beeinflusse.

Politische Kurznachrichten

Der Führer empfing den Landesgruppenleiter von Brasilien

Der Führer empfing am Mittwoch im Beisein des Gauleiters Wohle den Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP in Brasilien, Pg. Hans Henning von Gossel, zum Bericht und zur Verabschiedung vor seiner Ausreise nach Brasilien.

Keine Reise Dr. Schacht nach Paris

In der ausländischen Presse ist berichtet worden, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht demnächst nach Paris zu reisen beabsichtige. Diese Gerüchte scheinen zurückzugehen auf eine Anregung des deutschen Kommissars für die Weltausstellung in Paris, daß der Reichswirtschaftsminister an der feierlichen Grundsteinlegung des deutschen Ausstellungsbaus teilnehmen möge. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat schon vor acht Tagen wissen lassen, daß ihm seine Dienstgeschäfte leider nicht erlauben, diesem Wunsch zu entsprechen. Die bevorstehenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden zunächst von den beteiligten Sachbearbeitern geführt.

Jeder Polizeioffizier — Kraftfahrer!

Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei bezieht in einem Rundbrief an alle Polizeibehörden als im dienstlichen Interesse erforderlich, daß möglichst alle Offiziere der Schutzpolizei und Gemeindevollzugspolizei im Führen von Kraftfahrzeugen ausgebildet werden.

Einsatz der motorisierten Gendarmerie

Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei bestimmt in einem Rundbrief die endgültige Stärke der motorisierten Gendarmeriebereitschaften, die am 1. Januar 1937 den Ueberwachungsdienst auf den Landstraßen in Stärke von 16 Bereitschaften angetreten haben. Mit einer endgültigen Stärke von 42 Bereitschaften wird diese völlig neue Polizeiformation in der Lage sein, ihre verantwortungsvollen Aufgaben zu erfüllen. Standorte der motorisierten Gendarmeriebereitschaften werden die Knotenpunkte der Reichsstraßen und Reichsautobahnen sein.

Rätsel in Venedig

Eine seltsame und spannende Geschichte von Axel Rudolph

21 Sovortakt des Carl Dunder-Verlag, Berlin

Gegebenenfalls wird sie natürlich einen hervorragenden Kriminalspezialisten zu Rate ziehen, aber vorläufig genügt ihr wohl die Mitarbeit des Kommissars Teschenmacher. Es ist kein Geheimnis, daß Frau Desterberg ihn erlucht hat, auf ihre Kosten einen Detektiv nach Paris zu entsenden, um genaue Erhebungen anzustellen, in wessen Gesellschaft ihr Mann dort eventuell gesehen worden ist.

„Ah!“
„Mir scheint, das spricht für die logische Denkwiese Frau Desterbergs, Herr Orioni. Außerdem will sie bei den Innsbrucker Behörden beantragen, daß die Leiche Dr. Desterbergs exhumiert und genau untersucht wird. Ich glaube sogar, ihre dringlichen Fragen nach Ihrem Freund beruhen darauf, daß sie Herrn Dr. Cassier bitten will, diese Obduktion gemeinsam mit dem zuständigen Gerichtsarzt vorzunehmen.“

„Das ist ein Witz!“ rief Orioni überrascht. „Das heißt — ich meine, das ist doch nur ein Scherz von Ihnen, Signor Ott?“

„Warum? Halten Sie den Gedanken für so lächerlich?“

„Oh! Wenn absolut keine Verdachtsgründe für ein Verbrechen vorliegen — nun, ich kenne ja die Einzelheiten des Falles nicht so genau wie Sie oder Frau Desterberg. Aber entschuldigen Sie mich... mir fällt eben ein... Verrückter zum Ufer! — Eine Berechnung mit meinem Rechtsanwalt...“

„Ich darf Sie wohl bitten, Signor Ott, meine Gondel weiter bis zum Postamt zu benutzen!“

Nachdenklich sah Lorenz Ott dem Italiener nach, der eilig, fast laufend im Gewühl der Gassen verschwand. Während der Gondoliere wieder das Steuer herumlenkte,

„Auf Wiedersehen, Dr. Cassier! Am Vido!“
Junge Sonntag, sommerlich sportlich gekleidet, winkte herzlich zu der Loggia des Hotels Danieli empor, während sie mit Lorenz Ott nach der Anlegestelle des Dampfbootes ging. Dr. Cassier sah ihr mit einem warmen Blick nach. Wie leicht und elastisch sie neben dem jungen Ott dahinschritt! Wie hell ihr blondes Wellenhaar in der Sonne schimmerte! Ihre gesunde Jugend hatte das furchtbare Erlebnis im Palazzo Orioni überwunden.

An dieser sommerfrohen Lichtgestalt, da erinnerte nichts mehr an das blasse, zitternde Mädchen, das im Dunkel des steinernen Grabes den Tod gesehen und das er bewußtlos in seinen Armen gehalten hatte.

„So jung wie Inge Sonntag war ich nie“, sagte Frau Maja Desterberg leise, ohne jede Bitterkeit. „Die vergangene Generation hat viel an unserer Erziehung gelitten.“

Dr. Cassier wandte langsam den Kopf und sah die neben ihm sitzende Frau an. Eine schöne Frau. Vielleicht hatte Frau Maja reizvoller und noch jugendlicher ausgesehen, als Lorenz Ott sie im Schnellzug nach Venedig kennenlernte. Das liebenswürdig-schelmische Lächeln, das sie damals zur Schau getragen, die sorglose, strahlende Lieberlegenheit war verschwunden, aber dafür war ein neuer, reinerer Zug in ihr Gesicht gekommen, etwas Würdiges, durch Schmerz gedoppeltes, das ihre Schönheit noch klarer hervorhob.

Polen-Nachbarn

Der Weg Prag-Warschau führt nur über Tschchen und Mährisch-Odrau

Warschau, 13. Januar.

„Expresz Poranny“ erklärt in einem Leitartikel erneut, daß die tschechische Verdrängungspolitik gegenüber der polnischen Minderheit bisher nicht wesentlich gemildert worden sei, daß aber, wie die polnische Regierung ungezählte Male festgestellt habe, von der radikalen Verrückung dieser Politik eine Besserung der Beziehungen zwischen beiden Staaten abhängt. Die Tschchen, so heißt es in dem Artikel, geben sich dem Wahne hin, daß sie ihre Verdrängungspolitik fortsetzen und trotzdem eine Annäherung an Polen auf Grund der Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und anderen Staaten — Wiederbelebung des polnisch-französischen Bündnisses, engere Zusammenarbeit zwischen Polen und England und Vertiefung des polnisch-rumänischen Bündnisses — erreichen könnten. Die größten Erwartungen aber hätten die Tschchen auf die von Frankreich Polen gegebene Rüstungsanleihe gesetzt. In Prag habe man sich eingeredet, Frankreich würde bei dieser Gelegenheit bei Polen dahin wirken, ohne Rücksicht auf das Schicksal der polnischen Minderheit in die Arme der Tschchen zu fallen. Diese Erwartungen seien vergeblich. Man könne den Tschchen nur raten, nicht sich selbst zu betrogen und andere zu Fritürern zu versuchen. Die polnische Politik sei nicht käuflich. Man müsse in der Tschchoslowakei wissen, daß der Weg von Prag nach Warschau weder über London, noch über Bukarest, sondern ausschließlich über Tschchen und Mährisch-Odrau führe.

Erinnerungstreffen der NSDAP in Lippe

Ein stolzer Tag in der Geschichte der nat.-soz. Bewegung

Berlin, 13. Januar.

Im lippschen Lande findet am 16. und 17. Januar die Erinnerungstreffen an die Landtagswahl vom 15. Januar 1933 statt. Der letzten Landtagswahl in Deutschland vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Wieder, wie in den vergangenen Jahren, richten sich die Blicke nach der Landschaft um den Teutoburger Wald. Der Wahlkampf zu Anfang des Jahres 1933 wurde mit einer bis dahin nicht gekannten Energie geführt. Es war eine Zeit der höchsten politischen Spannung und noch niemals war der Ausgang einer Reichstagswahl so heftig erwartet worden, wie das Ergebnis der Landtagswahl in diesem kleinen Ländchen, das wenig über 1200 Quadratkilometer groß ist und etwa 160 000 Einwohner zählt. Ganz Deutschland wußte, daß es hier darum ging, ob die wahrhaft deutschen Kräfte sich durchsetzen würden. Noch nie hatte man ein derartiges Aufgebot von Rednern, eine solche Fülle von Wahlveranstaltungen, eine solche Flut von Flugblättern erlebt. Wochenlang sprachen die besten Redner der NSDAP, Tag für Tag in zwei, drei und mehr Versammlungen und in 18 gewaltigen Rundgebungen sprach der Führer selbst. Mit diesem letzten Antritt aus der Opposition errang am 15. Januar 1933 die NSDAP nach 14-jährigen Kämpfen den Anspruch auf die Macht in Deutschland. Bereits zwei Wochen nach der Wahl in Lippe zog Adolf Hitler in die Reichskanzlei ein. Er konnte endlich das große Reinigungs- und Aufbauwerk beginnen, konnte innerhalb weniger Jahre ein neues starkes, freies und glückliches Deutschland schaffen.

Auch Chile greift durch

Südamerikanische Einheitsfront gegen die bolschewistische Weltgefahr

London, 13. Januar.

Wie aus Santiago de Chile berichtet wird, hat die chilenische Regierung ein Sicherheitsgesetz eingebracht, das die Regierung ermächtigt, durchgreifende Maßnahmen gegen die Kommunisten zu ergreifen. Das Gesetz muß nur noch vom Präsidenten Alessandri unterzeichnet werden, um Rechtsgültigkeit zu erhalten.

Bekanntlich hat auch Argentinien vor kurzem ein derartiges Gesetz angenommen. Gesetze, die den Kommunismus für ungesetzlich erklären, sind weiter von Bolivien, Paraguay und Peru angenommen worden. Man kann also feststellen, daß sich ganz Südamerika einheitlich gegen die kommunistische Gefahr zur Wehr setzt.

Es waren keine nationalen Flugzeuge!

Die spanische Nationalregierung antwortet auf die englische Protestnote

London, 13. Januar.

Die spanische Nationalregierung hat nunmehr auf die britische Protestnote wegen der angeblichen Verletzung der Madrider Sicherheitszone durch Bombenabwurf auf die britische Botschaft in Madrid geantwortet. Sie stellt in ihrer Note an die britische Regierung fest, daß auf keinen Fall nationale Flugzeuge an dem Bombenabwurf beteiligt waren, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach rote Flugzeuge die Bomben auf die Botschaft abgeworfen haben.

Zum Haarwaschen stets
SCHWARZKOPF
verlangen!
Beutel 20s und 30s

„Sie lieben Inge Sonntag, Dr. Cassier?“
„Ach? Wie kommen Sie darauf, gnädige Frau?“

Frau Maja lächelte still. „Ich müßte blind sein, wenn ich nicht die Blicke bemerkt hätte, die Sie vorhin auf das junge Mädchen richteten. Es tut mir leid um Sie, Dr. Cassier, denn ich glaube, der junge Herr Ott wird sehr unglücklich werden, wenn Inge ihn verläßt.“

„Aber gnädige Frau! Was sind das für Vermutungen!“

„Eine Jugendliebe“, sagte Frau Maja sinnend, „ein junger Mensch, der nichts ist als ein hübsch gewachsener, frischer, sympathischer Junge. Auf der anderen Seite Sie, ein Mann, der die Welt gesehen hat, eine Kapazität in der Wissenschaft — da ist die Wahl für ein junges Mädchen wie Inge Sonntag schwer. Vielleicht wird Sie sich für Sie entscheiden, Dr. Cassier. Aber glauben Sie mir, es tut nicht gut. Ich weiß es. Ich... ich habe vor vielen Jahren auch einmal Liebe gestohlen. Zwischen einem jungen, hübschen Mädchen und einer gefeierten Bühnenkünstlerin entschied sich der Mann für — die letztere. Es hat keinem von uns Glück gebracht.“

Dr. Cassiers Blick ging ins Leere. „Sie sind im Irrtum“, sagte er heiter. „Ich habe Inge Sonntags Mutter gekannt. Das ist es, was mich zu ihr hinzieht.“

„Mag sein“, lächelte Frau Maja. „Sie lieben die Mutter in der Tochter.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Jungvolk-Stammführung jetzt in Calw

Kreisleiter Wurster sprach bei Einsetzung des neuen Stammführers

Gestern abend nahm der Führer des Jungvolkes Schwarzwald, Stammführer Korunka, im „Haus der Jugend“ vor dem Führerzug des Führers Calw die Einsetzung des neuen Stammführers für den Kreis Calw, Stammführer Sepp Hoffmann, Calw vor. Es hatten sich dazu u. a. eingefunden: Kreisleiter Wurster, der Stellvertreter des Kreisleiters, Pg. B. B. B., und Unterbannführer Jg. B. B. B.

Jungbannf. Korunka gab die Stammführerverlegung von Bad Liebenzell nach Calw bekannt und verpflichtete als neuen Führer Stammführer Sepp Hoffmann, Calw. In seiner Ansprache verwies er auf die Aufgaben, die die Jugend vom Führer übernommen hat. Sie sind groß und verantwortungsvoll, aber der neue Stammführer verbürgt allein schon durch seine frühere höhere Führertätigkeit eine erfolgreiche Arbeit. Ihr Schwergewicht wird heute, nachdem der H. J. mit der Erhebung zur Staatsjugend für ihre Arbeit der breitesten Rahmen gegeben worden ist, in der weitgehendsten Vertiefung der Führerschulung liegen.

Kreisleiter Wurster hieß den neuen Stammführer im Kreis Calw willkommen und gab ihm die Zusicherung der jederzeitigen Unterstützung seiner Arbeit. Die Aufgaben, die einem Stammführer heute gestellt sind, seien sehr groß. Man brauche nur an die Beurteilung der Jungen zu denken, die für deren weitere Laufbahn von großer Wichtigkeit sei. Seine noch größere Aufgabe aber bestehe in der Heranführung des Führerkorps schon für die nächste und übernächste Generation. Immer bleibe das Ziel, der Idee des Nationalsozialismus zu dienen. Das Neue räume mit der alten Weltanschauung. Das heiße aber niemals, Gott zu leugnen. Wer nicht an Gott glaube, könne auch kein rechter Nationalsozialist sein und werden. Wir dürfen es uns aber nicht leicht vorstellen, zu Gott kommen zu können. Um den Gottbesitz muß gerungen werden. Für uns geht der Weg in den Himmel nur über Deutschland. Der neue Stammführer versprach, seine ganze Kraft für die ihm gestellte Aufgabe einzusetzen und sein Bestes zu leisten. Den Abschluß gestaltete der Jungbannführer zu einem erhebenden Führerheimabend.

Verkehrsteilnehmer!

Kennst Du Deine Feinde?
Der Erste: Dein eigenes „Ich“. Bewahre Verkehrsdisziplin!
Der Zweite: Fahrbahn u. Witterung. Vergeß nie die erforderliche Vorsicht!
Der Dritte: Die anderen Verkehrsteilnehmer. Wirf mit bei der Erziehung zur Verkehrsdisziplin!
Der Vierte: Der Alkohol. Meide ihn!



Kennst Du Deine Freunde?
Jedermann ist Dein Freund, insbesondere die Polizei, so Du Disziplin und Rücksicht übst!

Dienstnachricht

Zollsekretär Küllig bei der Zollaufsichtsstelle (St) Calw ist an die Zollaufsichtsstelle (St) Weisingen a. d. Steige, Zollassistent Burgmaier bei der Zollaufsichtsstelle (St) Wülstern an die Zollaufsichtsstelle (St) Calw versetzt worden.

Im Wald klingt die Art

Waldbreiche und waldbarme Gemeinden
Aus Althengstett wird uns berichtet: Gegenwärtig sind die Holzhauser im Gemeindewald mit Holzhauserarbeiten beschäftigt; hier werden durchschnittlich jedes Jahr 3000-3500 Festmeter Holz gehauen. Neuer werden 800 Festmeter, die letzten Frühjahr dem Schneeebruch zum Opfer gefallen sind, weniger geschlagen. Der Anteil des Waldes an der gesamten Dorfgemarkung (1310 ha) beträgt 432 Hektar. Die Anbaufläche ist 760 Hektar groß. Althengstett steht mit seiner Markungsfläche an 5. Stelle im Kreis Calw. Die gebietsreicheren Gemeinden sind: Bergorte/Michelberg 2411 Hektar, Stammheim 1900 Hektar, Gehlingen 1489 Hektar und Würzbach 1416 Hektar. Die größte Waldfläche im Kreis

besitzt Bergorte mit 2157 Hektar, dann folgen Würzbach mit 1025 Hektar, Hirsau mit 959 Hektar und Aigenbach mit 883 Hektar, Oberreichenbach mit 877 Hektar. Neubulach besitzt nur 4 Hektar Wald und Teinach gar noch weniger, nämlich 3 Hektar. Teinach hat ebenfalls die kleinste Markungsfläche (29 Hektar), während Ernstmühl nur 9 Hektar Anbaufläche besitzt und damit an letzter Stelle steht. Der Waldbesitz der Kreisstadt Calw umfaßt 417 Hektar.

Turnen und Sport im Dienst des WJW.

Wie wir von der Kreisführung Calw des Winterhilfswerks erfahren, sind im feierlichen Verlauf des WJW. 1936/37 an Spenden aus sportlichen Veranstaltungen eingegangen: 23.50 RM. vom Fußballverein Calw, 27 RM. vom Turnverein Hirsau, 47 RM. vom Turnverein Calw und der Truppführerschule 4 des RM. Die Fechtabteilung des WJW. Calw spendete als Ergebnis einer Sammlung 16 RM. Ende dieses Monats wird auch die

Gymnastikschule Siegmüller in Calw sich mit einer Veranstaltung in den Dienst des WJW. stellen.

Freiwilligenalter herabgesetzt

Entgegen den ursprünglichen Bestimmungen für den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht ist das Mindestalter für alle, die sich zum freiwilligen Eintritt in den aktiven Wehrdienst melden wollen, vom 18. auf das vollendete 17. Lebensjahr herabgesetzt worden. Junge Männer, die bis zum 15. 10. 1937 das 17. Lebensjahr vollendet haben, können sich daher umgehend zum freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht melden. Nähere Auskünfte erteilen die Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldeämter.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Freitag:
Vorausichtliche Fortdauer der meist trockenen Witterung. Temperaturen schwankend, jedoch meist in der Nähe des Nullpunktes. Einzelheiten zur Zeit noch nicht absehbar.

Die Altersgliederung im Kreis Calw

Wir betrachten die derzeitige Alterspyramide unserer Kreisbevölkerung

Geburt und Tod halten den Altersaufbau eines Volkes in dauerndem Fluß. Von Jahr zu Jahr entfließt Geburtsjahrgang um Geburtsjahrgang, wandert, durch den Tribut an den Tod allmählich schwächer werdend, Stufe um Stufe die Alterspyramide empor, um schließlich wieder bis auf das letzte Glied zu vergehen. Dieses unaufhörliche Kommen und Gehen der Generationen würde bei gleichmäßigem Ablauf das Bild des Altersaufbaus unverändert lassen. Erst wenn der Kreislauf der Geburten und Sterbefälle vorübergehende oder dauernde Störungen erfährt, ändert sich das Gefüge des Altersaufbaus der Bevölkerung; hinzu kommen die Einflüsse der Wanderungsbewegung.

Die Spuren des Weltkriegs sind im Altersaufbau von 1925 und 1933 tief eingegraben. So einschneidend die Auswirkungen dieser einmaligen Verluste für Gegenwart und Zukunft auch sind, werden sie doch in ihrer Bedeutung entscheidend überwiegen von den auf Jahrzehnte sich erstreckenden Wandlungen der Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse. Ein Ueberblick über den Altersaufbau der Bevölkerung des Kreises Calw nach Altersgruppen zeigt uns die nachstehende Alterspyramide. Am Stichtag der letzten Volkszählung gehörten von der Bevölkerung des Kreises Calw zur Altersgruppe:

unter 6 Jahren:	2884
6 bis 14	4531
14 " 16	598
16 " 18	600
18 " 20	1044
20 " 25	2591
25 " 30	2488
30 " 40	4361
40 " 45	1660
45 " 50	1664
50 " 60	3294
60 " 65	1139
65 und darüber:	2010.

In allen Teilen des Reiches sind die gemeinsamen Züge des Altersaufbaus wie bei der Reichsbevölkerung das Schrumpfen am Fuße der Alterspyramide, die Einschnürung durch den Kriegsgeburtensausfall, die Ausweitung der höheren Altersklassen und die Einbuchung infolge der Kriegsverluste. Die Unterschiede beruhen angesichts des grundlegenden Gegensatzes zwischen städtischem und ländlichem Altersaufbau hauptsächlich auf der verschiedenartigen Zusammensetzung der einzelnen Reichsteile aus städtischer und ländlicher Bevölkerung. Die grundlegenden Veränderungen im Altersaufbau unseres Volkes gegenüber der Vorkriegszeit werden durch die Abnahme der Kinderzahl und die Zunahme der Erwachsenen gekennzeichnet; erst die nationalsozialistische Maßnahmen haben dem anhaltenden Geburtenrückgang 1933 Einhalt geboten. Der gewaltige Geburtenrückgang war über ein Menschenalter wirksam und hat das Fundament der Alterspyramide erheblich geschwächt. Der Volkskörper wurde an der Wurzel getroffen und die gesamte Volkskraft geschwächt. Erst mit der Nachkriegszeit wird auch in dieser Beziehung ein Umbruch erkennbar. G. Wdm.

Unsere Fremdenverkehrsgemeinden

Der württembergische Wirtschaftsminister hat auf Antrag des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister außer Dienst Hermann Esser die nachstehend aufgeführten Gemeinden im Gebiet des WJW. Württemberg-Hohenzollern zu Fremdenverkehrsgemeinden bestimmt: Kreis Stuttgart: Stuttgart. Kreis Badnang: Badnang, Murrhardt, Sulzbach a. d. Murr. Kreis Besigheim: Besigheim, Vietigheim, Lauffen a. Neckar. Kreis Böblingen: Böblingen. Kreis Calw: Calw, Altbach, Bad Liebenzell, Bad Teinach, Hirsau, Monatzen, Möttingen, Neubulach, Stammheim, Unterreichenbach, Zavelstein, Zwerenberg. Kreis Crailsheim: Crailsheim. Kreis Eßlingen: Eßlingen, Blosingen, Uhlbach. Kreis Gmünd: Schwab. Gmünd, Heubach. Kreis Göppingen: Göppingen, Voll, Hohenstaufen. Kreis Herrenberg: Herrenberg. Kreis Kirchheim: Kirchheim unter Teck, Guttenberg, Oberlenningen, Oden, Schlattfahl, Schopfloch, Weilsheim a. d. Teck. Kreis Leonberg: Leonberg, Gerlingen, Korntal, Weil der Stadt. Kreis Ludwigsburg: Ludwigsburg, Markgröningen. Kreis Marbach: Marbach, Weilsheim, Großbottwar, Mundsheim, Oberstelsfeld. Kreis Neutlingen: Neutlingen, Eningen, Sonau, Pfullingen. Kreis Rottenburg: Rottenburg, Bad Niedernau, Wülfingen. Kreis Schorndorf: Schorndorf, Adelberg, Schnait. Kreis Stuttgart: Stuttgart. Kreis Wülfingen: Wülfingen, Münsberg, Bienenlingen, Sillenbuch, Wülfingen a. d. F. Kreis Tübingen: Tübingen, Bebenhausen, Gönningen. Kreis Waiblingen: Waiblingen an der Enz, Kreis Waiblingen: Buch, Strümpfelbach, Winnenden. Kreis Welzheim: Welzheim, Kaisersbach-Ebni, Lorch.

Der Luftschutz ist Wehr- und Widerstandswille, ist die organisierte Selbsthilfe aller deutschen Volksgenossen!

Abitucienten und Wehrdienst

Im Zusammenhang mit der Vorberlegung der Reifeprüfung für die Unterprimaner in den März 1937 teilt das Generalkommando V mit, daß auch Abitucienten, sofern sie bis zum 15. Oktober 1937 das 17. Lebensjahr vollendet haben, als Freiwillige im Herbst 1937 eingestellt werden können. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, nach Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht im Laufe des Sommers, ohne Zeitverlust auch ihrer Wehrpflicht zu genügen. Freiwilligenmeldungen zur Einstellung im Herbst 1937 müssen bis spätestens 15. Januar 1937 bei dem ausgewählten Truppenteil vorliegen.

Kaltlufteinbruch vom Norden

oder warmes Regenwetter vom Süden? Wie es auch kommt, jeder Schädigung ihrer Haut beugen Sie vor durch tägliches Einreiben mit der aussergewöhnlichen Nivea-Creme. Das ist eine kleine Mühe, die Ihnen großen Nutzen bringt.



Calwer Vieh- und Schweinemarkt

Bei dem am letzten Mittwoch in Calw abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 141 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 10 Zugochsen, 52 Kühe, 60 Kalbinnen, 35 Jungkinder. Bezahlt wurde für Aufkäufer 340-580 RM., für Kalbinnen 310 bis 480 RM., Jungkinder 120-280 RM. je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 41 Käufer und 284 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer 44-110 RM., für Milchschweine 25-40 RM. je pro Paar.

Fußballsport

W. Althengstett - W. Eßlingen 3:4
Der W. Althengstett verlor sein 11. Verbandsspiel gegen den W. Eßlingen mit 3:4. Der Kampf war recht bewegt. Althengstett

war bis 10 Min. vor Schluß noch mit 3:4 Sieger; dem energischen Endspurt der Gästemannschaft war es jedoch nicht gewachsen, so daß Eßlingen mit 3:4 als Sieger das Feld verließ. Der Tabellenstand lautet nun folgendermaßen: 1. Eßlingen 17 P., 2. W. Eßlingen 16 P., 3. Rutesheim 16 P., 4. Eßlingen 14 P., 5. Malmesheim 10 P., 6. Gerlingen 10 P., 7. Döfingen 7 P. und 8. Althengstett 3 P.



Partei-Organisation

an Kreis Ortsgruppen

Gauleitungsamt
Zur Unterweisung in der vom Reichsgauleiter mit Wirkung vom 1. Januar 1937 angeordneten Durchschreibebuchführung finden vom Samstag, 16. bis Dienstag, 26. Januar 1937 folgende Schulungstagungen für Kreisleiter der Kreise, Ortsgruppen und Stützpunkte durch den Gauleiter statt. Der Besuch dieser Tagungen ist für jeden Kreisleiter Pflicht. Nur in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen darf die Tagung in einem anderen als dem zugewiesenen Tagungsort besucht werden.

Für Kreisleiter der Kreise:

1. Tagung am Samstag, dem 16. Januar 1937, nachmittags 4 Uhr in der NSDAP-Gauleitung Heidenheim. Ende: Sonntag, dem 17. Januar 1937, mittags 12 Uhr.

Für Kreisleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte, sowie Kreisrevisoren:

2. Tagung am Montag, dem 18. Januar 1937, in Crailsheim im Hotel „Ramm“, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Alen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Hall, Mergentheim, Neresheim.

3. Tagung am Dienstag, dem 19. Januar 1937, in Heilbronn, in den „Stadtgarten-Gaststätten“ (früher „Harmonie“), vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Brackenheim, Heilbronn, Künigsau, Neckarjulf, Döfingen.

4. Tagung am Mittwoch, dem 20. Januar 1937, in Ludwigsburg, im „Ratskeller“, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Besigheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Neuenbürg, Waiblingen an der Enz.

5. Tagung am Freitag, dem 22. Januar 1937, in Eßlingen, im „Ramm“, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Calw, Freudenstadt, Horb, Nagold, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen.

6. Tagung am Samstag, dem 23. Januar 1937, in Reutlingen, im Hotel „Harmonie“, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Balingen, Heddingen, Kirchheim, Münsingen, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Tübingen, Urach.

7. Tagung am Sonntag, dem 24. Januar 1937, in Stuttgart, im Restaurant „Stadtgarten“, Kanzeistraße 50, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Badnang, Eßlingen, Gmünd, Schönbuch, Schorndorf, Stuttgart, Waiblingen, Welzheim.

8. Tagung am Montag, dem 25. Januar 1937, in Ulm, im „Haus der Deutschen Arbeitsfront“ (Weinhaus), vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Blaubeuren, Ehingen, Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Laupheim, Ulm.

9. Tagung am Dienstag, dem 26. Januar 1937, in Aulendorf, im Gasthaus „Aal“, vormittags 10 Uhr, für die Kreise: Biberach, Friedrichshafen, Reutlingen, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Sigmaringen, Waldsee, Wangen.

Partei-Amt mit betrounten Organisationen

NSDAP. Kreisleitung Calw. Amt für Erzieher. Beginn der Kreisstagung am Samstag, 16. Januar, nachm. 3.30 Uhr im Georgenäum. Es spricht Dr. Mauret, Eßlingen. Die durch Rundschreiben bekanntgegebene Arbeitsgemeinschaft über Musik und Wiederpflege fällt wegen Erkrankung des Kameraden M. A. I. aus.

Amt für Beamte, Kreis Calw. Der Kreisamtsleiter. Heute, Donnerstag, den 14. Jan. 1937, abends 8 Uhr, findet im Geschäftszimmer des Amtes für Beamte (Haus Schlenderer, Bischofstr. 14) die monatliche Zusammenkunft sämtlicher Funktionäre des Amtes für Beamte statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

SA., SAR., SS., NSKK.

NSKK. Motorturn 16/M 58, Trupp Calw. Standort Calw (Schar 1 und 2) tritt am Freitag, 15. Jan. 1937, 20 Uhr im Schulhaus Badstraße vollzählig an.

W., W., W., W.

W. Gefolgschaft 13/126 (Stammheim). Am Sonntag, den 17. Jan. steht die Gefolgschaft um 10 Uhr beim Wasserreservoir in Gehlingen. Die Einheiten marschieren zu Fuß an. Die Antrittszeit regeln die Einheitsführer. Brotbeutel mitnehmen. Da die umgefärbten Hosen bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben werden können, hat alles zu erscheinen. Jeder Standortführer kommt im Laufe dieser Woche oder schickt einen Jg. zu mir. Gefolgschaftsf.,

durch
Sichtfront
Beltegefahr
13. Januar
berichtet wird.
Sicherheit
erwächst.
gegen die
Gefahr muß
Landri unter-
tigkeit zu er-
ien vor fur-
ommen. Ge-
ungefährlich
iben. Para-
orden. Man
ganz Süd-
munistische
Flugzeuge!
antwortet
note
13. Januar
ung hat nun-
wegen der
rider Sicher-
auf die brit-
antwortet. Sie
Regierung
ationale
abwurf betei-
rcheinlichkeit
Bomben auf
n.
Lippe
g
d in Detmold
ellung er-
aus der
daran findet
ein Reich im
end der Land-
NSDAP
a hatte. Am
gen in allen
en. In Bad
minister Dr.
minister Ruff
ed Rosen-
thaller Dr.
er Großlund-
rich auf dem
chäftliche Zu-
agenossen be-
Sonntagvor-
ch der Lippe
er in Det-
nerungsfeier
nd gebung
d. Zahlreiche
eneigung, die
eingegriffen
Jahre nach
finden große
en stets
OPF
langen!
und 30 8
Dr. Gaffler
auf, gnädige
müßte blind
ermeckt hätte.
Mädchen rich-
Dr. Gaffler,
er Ott wird
n Juge ihn
ind das für
Frau Maja
der nicht
rlicher, sym-
deren Seite
gesehen hat.
ist - da ist
wie Juge
Sie sich für
ber glauben
weil es. Ich
auch einmal
ungen, hab-
Bühnen-
ann für -
uns Glück
Beere. „Sie
Ich habe
Das ist es,
ja. „Sie ste-
na (salat.)

Einbrecher erhält 5 Jahre Zuchthaus
Auch seine Helfershelfer abgeurteilt

Stuttgart, 12. Januar
Der 46jährige ledige Ulrich Haas von Neutlingen hat wegen Einbruchsdiebstählen, mit denen er schon als Siebenjähriger begann, bereits 15 Jahre Zuchthaus hinter sich. Dazu kamen jetzt vor der Großen Strafkammer noch weitere 5 Jahre Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrenverlust und Sicherungsverwahrung. Im Anschluss an seine Festnahme nach einem Einbruch in ein Wödlinger Warenhaus im August vorigen Jahres hatte Haas sich „um reinen Tisch zu machen“, gleich auch noch als Täter einer Reihe bisher unaufgeklärt gebliebener Einbrüche in Heilbronn, Fellbach und Nellingen bekannt. In Nellingen hatte er im Januar 1935 im Hause eines Fabrikanten ein auf dem Weihnachtstisch liegendes Brillantstück im Wert von 400 RM. erbeutet und dann noch 3450 RM. in bar aus der mit einem Feuerhaken aufgesprengten Schreibstischschublade gestohlen. Den Einbruch in das Warenhaus in Wödlingen hatte er in Gemeinschaft des 60jährigen Hermann Trui von Stuttgart ausgeführt, eines ebenfalls mit Zuchthaus vorbestraften Rückfalldiebs. Trui erhielt für diesen Einbruch 10 Monate Gefängnis. Ein weiterer Mitangeklagter, der 39jährige Rudolf Bader in Hedelfingen, der für einen der gefüllten Koffer ganze 50 RM. bezahlt hatte, wurde wegen Hehlerei im Rückfall zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Ein vierter Angeklagter erhielt wegen Begünstigung drei Monate Gefängnis.

Unter 16 Jahren keine Nachtarbeit

Bei der gesetzlichen Neuregelung der Bestimmungen über die Arbeitszeit der Jugendlichen wird auch die Frage der Nachtarbeit geregelt werden. Nach der Forderung der Jugend muss die Nachtarbeit soweit wie möglich eingeschränkt werden. Das Verbot der Beschäftigung Jugendlicher während der Nachtzeit ist für die Erziehung eines gesunden und leistungsfähigen Nachwuchses Voraussetzung.

Heinz Baldt verlangt deshalb im „Jungen Deutschland“, dass eine Beschäftigung der Jugendlichen nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zugelassen wird. Für Ausnahmen könnten nur ganz schwerwiegende Gründe geltend gemacht werden: Dort, wo es sich beispielsweise nur auf dem Wege der Nachtarbeit als möglich erweise, eine umfassende Berufsausbildung der Jugendlichen zu gewährleisten, wenn es um die Sicherstellung eines zahlenmäßig ausreichenden Nachwuchses oder um den Verderb von Lebensmitteln oder Rohstoffen gehe. In mehrschichtigen Betrieben werde man für die Jugendlichen über 16 Jahre eine Beschäftigung auch in der zweiten Schicht, also bis 23 Uhr, zulassen müssen. Eine Notwendigkeit, auch Jugendliche unter 16 Jahren zur Spätschicht oder Jugendlichen über 16 Jahre auch zur Nachtschicht heranzuziehen, bestehe dagegen nicht. Das Verbot der Nachtarbeit werde weiterhin nicht völlig durchführbar sein im Gast- und Schankgewerbe. Hier verlange eine ordnungsmäßige Berufsausbildung die Beschäftigung Jugendlicher bis 23 Uhr. Auch diese Nachtarbeit könne auf die Jugendlichen über 16 Jahre beschränkt bleiben. In Bäckereien sei eine Beschäftigung bis 21 Uhr notwendig, es müsse jedoch genügen, wenn dies für Jugendliche über 16 Jahre zugelassen werde. Es genüge weiter zur Gewährleistung einer umfassenden Berufsausbildung, wenn auch zu den vor 6 Uhr morgens notwendigen Arbeiten nur Jugendliche über 16 Jahren herangezogen werden. Angesichts der viel zu hohen Zahl von Bäckereilehrlingen würde damit auch erreicht, daß die Einstellung Jugendlicher auf das für die Heranbildung des Berufsnachwuchses notwendige Maß beschränkt werde.

Die Deutsche Jugend hilft mit an der Durchführung des 2. Vierjahresplanes im Reichsberufswettkampf!

Steuerentlastung - durch Obstbaumpflanzung

Bei einem Ueberblick über die Finanzlage der Gemeinden, insbesondere der kleinen, die sich im allgemeinen erfreulich gebessert hat, weist die organisationsamtliche „Landgemeinde“ darauf hin, daß neben den Realsteuern die Bürgersteuer immer mehr an Bedeutung im Rahmen der Gemeindefinanzen gewinne. Während es 1933 noch 12.565 Gemeinden gab, die die Bürgersteuer nicht erhoben, belief sich diese Anzahl 1936 nur noch auf 5611. Das gehe aber nicht nur auf eine besondere Beliebtheit der Bürgersteuer in den ländlichen Gemeinden zurück, sondern teilweise auf die Ueberlegung, daß für die Gemeinden, wenn sie die Bürgersteuer mit einem niedrigen Satz erheben, die Berechnung der Kreisumlage wesentlich günstiger ist, als wenn von der Erhebung der Bürgersteuer abgesehen wird. Weiter ist aus dem finanz- und verwaltungstechnisch bedeutsamen ausführlichen Gesamtüberblick auch der Hinweis auf die finanzielle Bedeutung der Hand- und Spanndienste von allgemeinem Interesse. Konnten doch die Gemeinden mit einer Einwohnerzahl bis zu 500 durch die Inanspruchnahme dieser Dienste durchschnittlich 13 v. H. ihrer gesamten Ausgaben, in Ostpreußen und in der Rheinprovinz sogar 17 bis 18 v. H. decken. Einzelne Gemeinden waren im laufenden Rechnungsjahr in der Lage, ihre Steuern zu senken — weil sie im Verfolg einer vorsorglichen Gemeindepolitik Obstbaumpflanzungen an öffentlichen Wegen oder auf einem ihnen gehörenden anderen Grundstück vorgenommen hatten, daß die Erträge jetzt einen erheblichen Teil der Ausgaben decken. Eine Gemeinde konnte allein durch diese Erträge die erhobene Bürgersteuer beseitigen. Der Bericht empfiehlt den Gemeinden, bei denen die Voraussetzungen hierzu vorliegen, ein ähnliches Vorgehen. Es liege auch durchaus in der Durchführung des Vierjahresplanes.

Appell an die württ. Landjugend

Landesbauernführer Arnold und Gebietsführer Sundermann sprachen auf der Comburg über Landflucht und Volkstum

Schwab. Hall, 13. Januar
Von Januar bis etwa Mitte März sind in 10 Winterlagern der schwäbischen Hitlerjugend und des BDM 2000 bis 3000 Jungen und Mädchen untergebracht, die in jeweils 14tägigen Freizeittagen körperlich und weltanschaulich geschult werden sollen. Eines der schönsten dieser Lager ist das auf der landschaftlich überaus reizvoll gelegenen Comburg bei Schwab. Hall, in der zurzeit etwa 120 Jungen, dem Beruf nach vorwiegend Bauernsöhne, der Hitlerjugend-Bande 121 und 122 Quartier bezogen haben.
Die feierliche Eröffnung des Winterlagers auf der Comburg, die am Mittwochmittag durch Landesbauernführer Arnold und Gebietsführer Sundermann vorgenommen wurde, galt zugleich auch für die übrigen Lager. Nach der Meldung des Lagerführers und dem gemeinsamen Gesang des HJ-Liedes „Jetzt müssen wir marschieren“ ergriff Landesbauernführer Arnold das Wort zu einem flammenden Appell an die anwesende Landjugend. Er gab seiner besonderen Freude Ausdruck über die stattliche Anzahl der an dem Lager teilnehmenden Jungbauern, die er ermahnte, den großen Gedanken der Hitlerjugend in ihre Dörfer hinauszutragen. Vetrüblich sei die Feststellung, daß die Landjugend, besonders in der Nähe der großen Städte, zahlenmäßig immer geringer werde, daß sie vielfach in andere Berufe abwandere, obwohl der Bauernberuf bei der Bewertung entsprechender Kenntnisse nicht nur der schönste, sondern auch zugleich der freieste sei.
In ähnlichem Sinne sprach hierauf Gebietsführer Sundermann, der ebenfalls auf den bäuerlichen Einfluß beim zweiten Vierjahresplan zu sprechen kam und die Landflucht als Dahinsinken des deutschen Volkstums auf deutschem Boden bezeichnete. Der politische Kampf zur Behebung mancher da und dort auftretenden Schwierigkeiten sei voll im Gange. Hier in diesen Lagern möge der historische soziale Kampf des Bauerntums wieder lebendig werden. Hier werde mit der Grundstein gelegt für die deutsche Bauernseele und hier sei die schwäbische Hitlerjugend angetreten zur Mitarbeit am zweiten Vierjahresplan, dessen Sieg heute schon sicher sei. In diesem Sinne eröffnete Gebietsführer Sundermann mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer die Winterlager der schwäbischen HJ.

Schwarzwald u. Alb: Schifahrt möglich

Die Schneeverhältnisse in den württembergischen Schigebieten besserten sich in den letzten Tagen immer noch nicht. Auf der Alb liegt nur eine geringe Schneedecke, die in der Uracher und Münsinger Alb in über 750 m immerhin rund zehn Zentimeter Stärke erreicht und dort auch Übungsmöglichkeit gestattet. Im Schwarzwald herrschen in Hochlagen bei Freudenstadt ebenso wie im südlichen Schwarzwald immerhin noch mäßig gute Schneeverhältnisse. Dagegen bietet das württembergische Allgäu auf den Höhen gute Sportmöglichkeiten. Der Schwarze Grat meldet 15 bis 35 Zentimeter Schneehöhe.

Unsere Schneeberichte

Vorausgaben von Gantadam XV für Schilau und von der Reichsbahnverwaltung Stuttgart am Dienstag, 12. Januar 1937, 11 Uhr

- Allgemeine Ueberblick**
Alb: In einzelnen Gebieten sehr geringe Schneedecke; in der Uracher Alb über 750 Meter und in der Münsinger Alb Übungsmöglichkeit.
Schwarzwald: In Hochlagen bei Freudenstadt sowie im südlichen Schwarzwald bei teilweise ländlicher Schneelage mäßig gute Verhältnisse.
Allgäu: Im württembergischen Allgäu auf den Höhen gute Sportmöglichkeit.
Winterportliche Veranstaltungen: 16./17. Januar Schwäbische Staffelmesserschaft am Schilftopf; 23./24. Januar Schwäbischer Jugendtag in Dirmettingen sowie Kreislauf des Kreises Stuttgart in Wiesentieg.

Schneeberichte vom 12. Jan. 1937, 8 Uhr

- Obalb (Vollmarsberg) 743 Meter, — 3 Grad, 2 Zentimeter, alt, klar.
Ralkesfeld (Degenfeld) 781 Meter, — 4 Grad, 5 Zentimeter, bedeckt.
Uracher Alb, 870 Meter, — 4 Grad, 8 Zentimeter, alt, klar.
Münsinger Alb, 800 Meter, — 4 Grad, 10 Zentimeter, alt, klar.
Ebinger Alb (Mehstetten) 962 Meter, — 6 Grad, 4 Zentimeter, alt, klar.
Walinger Berge (Hohenheim) 900 Meter, — 2 Grad, 4 Zentimeter, alt, klar.
Freudenstadt, 750 Meter, — 2 Grad, kein Schnee, klar.
Kniebis, 935 Meter, — 1, 10—25 Zentimeter, alt, klar.
Nußstein, 920 Meter, — 3 Grad, 10 bis 20 Zentimeter, alt, klar.
Schilftopf, 1055 Meter, 0 Grad, 15 Zentimeter, alt, klar.
Hornisgrunde, 1166 Meter, 0 Grad, 15 Zentimeter, alt, klar.
Treiberg, 700 bis 1000 Meter, — 3 Grad, 5 Zentimeter, alt, klar.
Schönwald-Schönach, 885—1150 Meter, — 1 Grad, 15 Zentimeter, alt, klar.
Fellberg, 1493 Meter, 0 Grad, 40 Zentimeter, alt, klar.
Jöh, 720 Meter, — 8 Grad, 3 Zentimeter, alt, klar.
Strohholzteufel, Tal, 726 Meter, — 8 Grad, 6 Zentimeter, alt, klar.
Schwarzer Grat, 1119 Meter, 15 bis 35 Zentimeter, alt, klar.

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht!

Markiberichte

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 12. Jan. Zufuhr 6 Ochsen, 40 Bullen, 21 Kühe, 39 Färjen, 142 Kälber, 379 Schweine. Preise: Ochsen a) 45; Bullen a) 42 bis 43, b) 39; Kühe a) 43, b) 34 bis 39, c) 26 bis 33, d) 15 bis 22; Jungcinder a) 43 bis 44, b) 38 bis 40; Kälber a) 56 bis 62, b) 42 bis 55, c) 34 bis 40; Schweine 135 bis 150 Kilogramm 52, 100 bis 120 Kilogramm 51, 80 bis 100 Kilogramm 48, fette Speckfäuen 52, andere Sauen 48. — Marktverkauf: Großvieh zugekauft. Ochsen, Bullen und Färjen Ausflüchtiger über Notiz, Kälber mäßig beiebt, Schweine zugekauft.

Hofheimer Schlachtviehmarkt vom 11. und 12. Jan. Zufuhr: 10 Bullen, 12 Bullen, 25 Kühe, 40 Färjen, 147 Kälber, 5 Schafe, 281 Schweine. Preise: Ochsen a) 43 bis 45, b) 41; Bullen a) 41 bis 43; Kühe a) 41 bis 43, b) 35 bis 39, c) 26 bis 33, d) 25; Färjen a) 41 bis 44, b) 38 bis 39; Kälber a) 56 bis 62, b) 41 bis 55, c) 30 bis 40; Schweine über 120 Kilogramm Lebendgewicht 52, von 100 bis 120 Kilogramm Lebendgewicht 51, unter 100 Kilogramm 48 RM. für je 50 Kilogramm Lebendgewicht.

Aktuell, interessant, sachlich
Flammzeitschriften
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
Ein Sieg des deutschen Blutes
Der Gipfel der Heuchelei
Verdienen sie den Ehrennamen Bauer?
Wirklich keine Angst, Herr Doktor?
Kleinigkeiten aus der Achaemstadt
Katholischer Priester gibt ein Beispiel
Einzelpreis 15 Pfennig
Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart-Leonberg, Postfach Leonberg 27

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Ortsgruppe Calw
Lebensmittelausgabe
am Freitag, den 15. Januar 1937
Buchstabe A—R 9.30—13 Uhr, Buchstabe L—3 14—18 Uhr
Der Ortsgruppenbeauftragte.
Verlassen Sie sich nicht auf Ihre Ladenfenster
Nur Vorübergehende betrachten Sie, sofern sie sich dafür Zeit nehmen, und was Sie am Ladentisch sagen, hören nur wenige, aber
Ihre Zeitungsanzeige lesen Tausende

Am Freitag vormittag gibt es auf der Freibank
Ruhfleisch
das Pfund zu 40 Pfennig.
Calmbach
Einen erstklassigen
Hund
Schнауzer (Salz und Pfeffer) guter Wächter für Hof od. Einöde hat sofort zu verkaufen
Chr. Rau, Kleinenstaßtr. 571
Setze eine schwere 38 Wochen trüchtige
Kalbin
dem Verkauf aus
Friedrich Schwämmle, Oberkollbach

Lungenverschleimung, Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh
lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende
Dellhelms Brust- und Lungentee
Mk. 1.10. In allen Apotheken. Alte Apotheke Calw und Apotheke Bad Liebenzell
Zu baldigem Eintritt
Mädchen
für Küche bei guter Bezahlung gesucht.
Verwalter Röger
Stuttgart, Heilbronnerstr. 34

Freiwillige Feuerwehr Calw
Morgen Abend (Freitag) tritt die
ganze Wehr
um 1/8 Uhr am Sprengsch. an.
Anzug: Rock, Gurt, Mütze.
Der Hauptbrandmeister.
Gemischte
ölhaltige Futtermittel
erhältlich bei
Albert Wolf, Deakenpfund

Anzeigenchluss täglich um halb 8 Uhr